

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung</b> .....	19
<b>B. Vorfragen</b> .....	21
I. Intentionen der ZD-RiL .....	21
1. Rechtspolitische Ausgangssituation .....	21
2. Mit der ZD-RiL beabsichtigte Änderungen .....	22
3. Fazit .....	24
II. Anwendbarkeit der Neuregelung: Erfasste Dienstleistungen und Ausnahmen	25
1. § 1 Abs. 2 Nr. 1 ZAG: Ein- oder Auszahlungsgeschäft .....	25
a) Begrifflichkeiten .....	25
aa) Zahlungskonto .....	26
bb) Barein-/Barauszahlung .....	27
b) Anwendungsfelder des § 1 Abs. 2 Nr. 1 Var. 1 ZAG .....	27
aa) Allgemeines .....	28
bb) Spezialfall: Dreipersonenverhältnisse und die Ausnahme nach § 1 Abs. 10 Nr. 14 ZAG .....	28
c) Anwendungsfelder des § 1 Abs. 2 Nr. 1 Var. 2 ZAG .....	30
2. § 1 Abs. 2 Nr. 2 ZAG: Zahlungsgeschäfte .....	30
a) Erläuterung der Definition des Zahlungsvorgangs .....	31
aa) Begriffe der Definition und Konsequenz .....	31
bb) Beschränkung des Anwendungsbereichs durch Ausnahmen nach § 1 Abs. 10 ZAG .....	32
(1) Bargeldgeschäfte .....	32
(2) Zahlungen aufgrund von Wertpapieren .....	33
c) Zwischenergebnis zum Zahlungsvorgang .....	33
b) Anwendungsfelder des Zahlungsgeschäfts .....	34
aa) Ausdrückliche Beispiele .....	34
(1) Lastschrift .....	34
(2) Überweisung .....	35
(3) Zahlungskarten .....	36
bb) Zahlungsvorgänge zwischen Zahlungsdienstleistern .....	38
3. § 1 Abs. 2 Nr. 4 ZAG: Zahlungsauthentifizierungsgeschäft .....	39
a) Das Zahlungsauthentifizierungsinstrument .....	39
aa) Vereinbartes Verfahren zum Erteilen eines Zahlungsauftrags ...	39
bb) Personalisierung .....	40

(1) § 675l BGB .....	40
(2) § 675m BGB .....	40
(3) § 675k BGB .....	41
(4) Schlussfolgerungen aus diesen Wertungen .....	41
cc) Zwischenergebnis zum Begriff des ZAI .....	42
dd) Konkrete Anwendungen .....	42
b) Einzelne Zahlungsdienste .....	43
aa) Ausgabe von ZAI .....	43
bb) Annahme von mit ZAI ausgelösten Zahlungsvorgängen .....	43
cc) Abrechnung von mit ZAI ausgelösten Zahlungsvorgängen .....	44
4. § 1 Abs. 2 Nr. 5 ZAG: Das digitalisierte Zahlungsgeschäft .....	44
a) Zustimmung .....	45
aa) Charakteristik des digitalisierten Zahlungsgeschäfts .....	45
bb) Adressat der Zustimmung .....	45
b) Zahlung an den Netzbetreiber: Integration in den Zahlungsfluss .....	46
c) Netzbetreiber als ausschließlich zwischengeschaltete Stelle .....	47
aa) Konkrete Rolle des Netzbetreibers .....	47
bb) Ausnahme nach § 1 Abs. 10 Nr. 11 ZAG .....	47
d) Zusammenfassung zum digitalisierten Zahlungsgeschäft .....	49
5. § 1 Abs. 2 Nr. 6: Finanztransfergeschäft .....	50
a) Allgemeines .....	50
b) Konkreter Vorgang .....	51
c) Ausnahmen .....	52
6. Verhältnis der einzelnen Varianten des § 1 Abs. 2 ZAG zueinander .....	52
a) Verhältnis des Zahlungsgeschäfts nach § 1 Abs. 2 Nr. 2 zu den restlichen Alternativen .....	53
b) Normprogramm des § 1 Abs. 2 Nr. 5 ZAG .....	54
c) Normprogramm des § 1 Abs. 2 Nr. 6 ZAG .....	54
7. § 675c Abs. 2 BGB: Elektronisches Geld .....	55
a) Vereinbarkeit mit der ZD-RiL .....	55
b) Begriff und Anwendungsbereich des E-Geldes .....	55
8. Weitere Bereichsausnahmen des § 1 Abs. 10 ZAG .....	56
a) Technische Dienstleister .....	57
b) Handelsvertreter .....	57
c) Wertpapieranlagen .....	57
d) Kundenkarten und Verbundzahlungssysteme .....	58
aa) Variante 1: Verwendung beim Aussteller selbst .....	58
(1) „Instrument“ und Ablauf .....	58
(2) „beruhen“ .....	59
bb) Variante 2: Verwendung innerhalb eines Dienstleisternetzes .....	59

cc) Variante 3: Verwendung für bestimmte Produkte .....	60
dd) Größe des Anbieternetzes .....	60
e) Konzerninterne Zahlungen .....	61
III. Struktur der Neuregelung .....	61
1. Grundgerüst der Neuregelung im BGB .....	61
2. Konsequenz der neuen Struktur: Verschiedene Phasen eines Zahlungsvorgangs .....	63
3. Beteiligte an einem Zahlungsvorgang .....	64
4. Trennung der Rechtsverhältnisse .....	65
<b>C. Untersuchung der einzelnen Phasen .....</b>	<b>67</b>
I. Mitteilungsphase .....	67
1. Gesetzliches Konzept für die Mitteilungen: Beteiligungsformen und Rechtsfiguren .....	68
a) Differenzierung zwischen „Erteilen eines Zahlungsauftrags“ und „Auslösen eines Zahlungsvorgangs“ .....	68
b) Der Zahlungsauftrag als Erklärung des Zahlers .....	70
aa) Rechtsfolgen eines Zahlungsauftrags .....	70
bb) Rechtsnatur des Zahlungsauftrags .....	71
cc) Mögliche Erklärungswege des Zahlers .....	72
c) Das Auslösen eines Zahlungsvorgangs .....	72
aa) Möglichkeit des Zahlungsauftrags als Redaktionsversehen .....	73
bb) Konkurrenz zwischen „Erteilen eines Zahlungsauftrags“ und „Auslösen eines Zahlungsvorgangs“ durch Zahlungsempfänger: Bereits vom „Erteilen eines Zahlungsauftrags“ erfasste Handlungen .....	73
cc) Auslöserfolg .....	75
dd) Zwischenergebnis und Zusammenfassung zum „Auslösen eines Zahlungsvorgangs“ .....	76
d) Varianten des Auslösens .....	76
aa) Beteiligung des Empfängers .....	77
(1) Initiierung bei der Lastschrift .....	78
(a) Einzugsermächtigungsverfahren .....	78
(b) Abbuchungsauftragsverfahren .....	79
(c) SEPA-Lastschriftverfahren .....	80
(d) Vergleich der verschiedenen Lastschriftverfahren .....	81
(2) Initiierung bei Kartenzahlungen .....	82
(a) Debitkarte/ec-Karte .....	82
(aa) Anhaltspunkte der AGB zum Ablauf des Auslösens .....	83
(bb) Bisherige Erkenntnisse zum Ablauf der Initiierung .....	85
(b) Kreditkarte .....	86
(aa) Klassisches Verfahren mit Unterschrift .....	88

(bb) Mailorderverfahren .....	90
(c) GeldKarte .....	91
(aa) Tatsächlicher Ablauf .....	91
(bb) Rechtliche Bewertung .....	92
(d) Vergleich der verschiedenen Kartenzahlungsmethoden ..	93
(3) Plausibilität dieses Ergebnisses .....	93
(a) § 675p Abs. 2 BGB .....	94
(aa) Struktur des § 675p BGB .....	94
(bb) Allgemeine Interessenlage bei Widerrufsfristen ...	94
(cc) Interessenlage bei den jeweiligen Auslösevarianten	95
(dd) Zwischenergebnis .....	96
(b) § 675s Abs. 2 BGB .....	96
(c) § 675x BGB .....	97
(d) Gleichbehandlung von Ungleichen .....	98
(e) Zwischenergebnis .....	99
(4) Ergebnis zur Unterscheidung .....	99
bb) Keine Beteiligung des Zahlungsempfängers .....	99
e) Zusammenfassung zum gesetzlichen Mitteilungssystem .....	101
2. Vereinbarkeit dieses Ergebnisses mit der ZD-RiL .....	101
a) Grundsätzliches zur Auslegung der ZD-RiL .....	102
b) Analyse der Erwägungsgründe .....	103
c) Analyse der Regelungen der ZD-RiL .....	105
d) Entstehungsgeschichte der ZD-RiL .....	108
e) Ergebnis .....	108
3. Wirksamkeit der Mitteilung eines Zahlungsdienstnutzers .....	108
a) Zugang der Mitteilung .....	109
aa) Zugang des Zahlungsauftrags .....	109
(1) Verhältnis des § 675n BGB zu Art. 64 ZD-RiL .....	109
(2) „Cut-off“-Zeiten nach § 675n Abs. 1 S. 3 BGB .....	111
(3) Beweisführung im Prozess als zentrales Problem .....	112
(4) Beweiserleichterungen .....	113
(a) Inhalte der Neuregelung als Ansatzpunkt .....	113
(b) Allgemeine Grundsätze der Beweislastumkehr .....	114
(c) Anwendung auf den Zugang .....	115
(d) Alternativlösung: Zugangsbestätigung .....	116
(e) Drohender Verstoß gegen das Harmonisierungsgebot ...	116
(f) Umsetzung der Bestätigungspflicht .....	118
(g) Folgen einer Verletzung der Bestätigungspflicht .....	118
bb) Zugang einer Mitteilung des Zahlungsempfängers .....	118
b) Sonstige Wirksamkeitsfragen .....	119

aa) Formmangel .....	119
(1) Formbedürftigkeit .....	119
(2) Folgen eines Verstoßes .....	120
(3) Sonstige Fragen zur Beweislast .....	121
bb) Widerruf .....	121
(1) Wirksamkeitshindernder Widerruf .....	122
(a) Widerruf eines Zahlungsauftrags .....	122
(aa) Form des Widerrufs .....	122
(bb) Adressat des Widerrufs .....	123
(cc) Zeitliche Komponente des Widerrufs .....	124
(α) Gesetzliche Ausgangslage .....	124
(β) Vorverlegung durch Vereinbarung .....	125
(b) Widerruf einer Mitteilung des Zahlungsempfängers ...	127
(c) Beweislast .....	127
(2) Rechtsfolgenvernichtender Widerruf .....	128
(a) Spezialregelung für Lastschriften: § 675p Abs. 2 S. 2 BGB .....	128
(aa) Tatbestandsmerkmal „Vereinbarter Fälligkeitstag“	128
(α) Entscheidendes Rechtsverhältnis für die „Fäl- ligkeit“ .....	128
(β) Rechtliche Konstruktion der Bestimmung des „Fälligkeitstags“ .....	130
(bb) Tatbestandsmerkmal „Ende des Geschäftstags“ ...	131
(cc) Abweichende Vereinbarungen .....	131
(dd) Beweislast .....	132
(b) Weitere Möglichkeiten zum Widerruf eines Zahlungs- auftrags nach § 675p BGB .....	132
(c) Ausschlusswirkung des § 675p BGB .....	133
(d) Widerrufsmöglichkeiten des Zahlungsempfängers .....	134
4. Handlungspflichten aufgrund einer wirksamen Mitteilung .....	134
a) Zusätzliche Voraussetzungen .....	135
b) Nichtvorliegen der Ausführungsbedingungen .....	136
aa) Pflichtenstellung des Zahlungsdienstleisters des Zahlers .....	136
(1) Rechtsnatur der Ablehnung und der Unterrichtung .....	137
(2) Frist und Form zur Unterrichtung über die Ablehnung .....	138
(3) Schadensersatz aufgrund einer unterlassenen Unterrichtung	140
(a) Anwendbarkeit der §§ 280 ff. BGB .....	140
(b) Tatbestandsmerkmale der §§ 280 ff. BGB .....	141
(c) Beweislast für die Haftungsvoraussetzungen .....	142
(d) Rechtsfolge des § 280 BGB .....	143
(e) Mitverschulden des Zahlers .....	144

(4) Zusammenfassung .....	145
bb) Pflichtenstellung des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers .....	146
(1) Anwendbarkeit von § 675o Abs. 1 BGB .....	146
(2) Pflichten des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers nach analoger Anwendung des § 675o Abs. 1 BGB ...	147
II. Autorisierungsphase .....	148
1. Ansprüche auf Aufwendungsersatz – Autorisierung als zentrales Element .....	148
a) Rechtsnatur der Autorisierungserklärung .....	150
b) Verhältnis zwischen Autorisierung und Zahlungsauftrag .....	150
c) Adressat der Autorisierungserklärung .....	151
d) Berechtigung zur Autorisierung ..	152
aa) Allgemeines .....	152
bb) Insolvenzrecht als Beschränkung der Berechtigung .....	152
cc) Fälschungsrisiko .....	153
e) Autorisierungsarten .....	154
f) Zugang als Wirksamkeitsvoraussetzung .....	155
g) Formerfordernisse .....	156
h) Einsatz eines ZAI als besondere Autorisierungsform .....	156
i) Beweisrechtliche Fragen .....	157
aa) Autorisierung ohne ZAI .....	157
bb) Beweisrecht bei Verwendung eines ZAI: Einfluss des § 675w BGB .....	159
(1) § 675w S. 1 BGB – Mindestvoraussetzungen der Beweisführung .....	159
(2) § 675w S. 2 BGB .....	160
(3) § 675w S. 3 BGB – Fragen des Anscheinsbeweises .....	161
(a) Interpretation des deutschen Gesetzgebers .....	161
(b) Überprüfung der nationalen Interpretation anhand der ZD-RiL .....	162
(aa) Wortlaut des Art. 59 Abs. 2 ZD-RiL .....	162
(bb) Erwägungsgrund 33 .....	163
(cc) Entwicklung des Wortlauts .....	163
(dd) Rolle des Nutzervertrauens im Gesamtkonzept der ZD-RiL .....	164
(ee) Konsequenzen bei Verzicht auf Anscheinsbeweis ..	165
(ff) Beweislastverteilung anhand der Gefahren- und Verantwortungsbereiche .....	167
(gg) Prinzip der Vollharmonisierung .....	169
(hh) Zusammenfassung und Ergebnis zu § 675w S. 3 BGB .....	173

(4) Zusammenfassung des § 675w BGB .....	174
cc) Anwendung der Beweisgrundsätze auf bestehenden Zahlungsverfahren .....	175
(1) Debitkarte/ec-Karte .....	175
(a) Zur Verfügung stehende Beweismöglichkeiten .....	175
(b) Anscheinsbeweis und seine generellen Voraussetzungen .....	176
(c) Systemsicherheit als Basis eines Erfahrungssatzes .....	177
(d) Erschütterung des Anscheinsbeweises .....	178
(e) Beweislast für die Voraussetzungen des Anscheinsbeweises und für die Erschütterung .....	180
(2) Kreditkarte .....	182
(a) Kreditkartenzahlung mit PIN .....	182
(b) Klassisches Unterschriftenverfahren .....	182
(aa) Kreditkarte und Unterschrift als ZAI .....	182
(bb) Beweislast und Beweiserleichterungen .....	184
(c) Kreditkarteneinsatz im Distanzgeschäft – „Mailorder-Verfahren“ .....	186
(aa) Herkömmliches Mailorderverfahren .....	186
(bb) Modernes Mailorderverfahren .....	187
(d) Manuelle Barauszahlung in Verbindung mit dem Personalausweis .....	187
(3) Online-Banking .....	188
(a) Vorliegen eines ZAI .....	188
(b) Anwendung der allgemeinen Grundsätze zur Beweislastverteilung auf das Online-Banking .....	189
(c) Erschütterung des Anscheinsbeweises – verschiedene Manipulationstechniken .....	191
(aa) Phishing .....	192
(bb) Pharming .....	192
(cc) Malware .....	193
(dd) Nachweis der Erschütterung .....	194
dd) Zusammenfassung des Beweisrechts .....	196
j) Widerruf der Autorisierung .....	196
aa) Allgemeines zum Widerruf .....	197
bb) Widerrufsfrist .....	197
cc) Widerrufsfrist bei Daueraufträgen – § 675j Abs. 2 S. 2 BGB ..	198
dd) Beweislast für den wirksamen Widerruf .....	200
k) Anfechtung der Autorisierung nach allgemeinen Regeln .....	200
l) Autorisierung bei Lastschriftverfahren .....	202
aa) Einzugsermächtigungsverfahren .....	202

(1) Bewertung des Einzugsermächtigungsverfahrens nach der Neuregelung .....	202
(a) Genehmigungstheorie als Ausgangspunkt .....	202
(b) Keine Klarstellung durch den Gesetzgeber und die Beteiligten .....	203
(c) § 675x Abs. 2 BGB als Argument gegen die Genehmigungstheorie .....	204
(d) Der Ermächtigungsvorgang als Interpretationshilfe .....	205
(e) Schnelle Rechtssicherheit als wichtiges Regelungsziel ..	206
(f) Wertungswidersprüche im Zusammenhang mit § 675x BGB .....	208
(g) Unzulässige Schaffung von „halb-autorisierte“ Zahlung durch die Genehmigungstheorie .....	210
(h) Verstoß der Genehmigungsfiktion gegen §§ 676b Abs. 2, 675e Abs. 1 BGB .....	210
(i) Verpflichtung zur Belastung .....	213
(j) Fortbestehen der ursprünglichen Argumentation .....	215
(k) Zusätzliche Argumente durch die Neuregelung .....	216
(l) Neuere Rechtsprechung zur Genehmigungstheorie .....	217
(m) Zwischenergebnis zur Genehmigungstheorie .....	218
(2) Anwendung der Genehmigungstheorie und Regelfall der Autorisierung .....	218
(3) Neuere Rechtsprechung zur vorzeitigen konkludenten Genehmigung .....	219
(a) Erhöhung des Verfügungsrahmens ohne Widerspruch ..	221
(b) Sicherung der streitigen Lastschrift durch Einzahlungen	222
(c) Sonstige Konstellationen aus instanzgerichtlicher Rechtsprechung .....	223
(d) Regelmäßig wiederkehrende Lastschriften .....	223
(e) Zentrale Kriterien aller Fallgruppen .....	224
(f) Stellungnahme zu dieser Rechtsprechungsreihe .....	225
(aa) Anknüpfungspunkt für eine Willenserklärung .....	226
(bb) Bewertung dieser Anknüpfungspunkte .....	227
(α) Abstrakte Grundvoraussetzung für die Annahme einer Genehmigungserklärung .....	227
(β) Einfluss von Motiven aus dem Valutaverhältnis auf den Empfängerhorizont .....	228
(χ) Konkrete Fallgestaltungen des BGH .....	230
(4) Tatsächliche Identität zwischen Zahler und Zahlungsempfänger .....	234
(5) Beweislast .....	236

(6) Einzugsermächtigungsverfahren in der Insolvenz des Zahlers .....	237
(7) Ausblick: Einzugsermächtigungsverfahren in der Zukunft ..	238
(a) Änderung der AGB .....	238
(b) Genehmigungsfiktion durch Europarecht .....	240
(c) Fazit zum Einzugsermächtigungsverfahren .....	240
bb) Abbuchungsauftragsverfahren .....	240
cc) SEPA-Lastschriften .....	241
2. Anderweitige Anspruchsgrundlagen gegenüber dem Zahler .....	241
a) Verwendung eines ZAI: § 675v BGB .....	241
aa) Allgemeines .....	241
(1) Anwendungsbereich und Sperrwirkung der Norm .....	242
(2) Fehlende Autorisierung als zentrale Voraussetzung .....	243
bb) § 675v Abs. 1 S. 1 BGB .....	244
(1) Tatbestand .....	244
(a) Verzicht auf ein subjektives Merkmal .....	244
(b) Abhandenkommen: Verkörperung des ZAI als Haftungsvoraussetzung .....	244
(c) Kausalität und Schaden .....	246
(d) Beweislastverteilung .....	246
(2) Rechtsfolge .....	248
cc) § 675v Abs. 1 S. 2 BGB .....	249
(1) Tatbestand .....	249
(a) Personalisierte Sicherheitsmerkmale .....	249
(b) Schuldhafte Pflichtverletzung .....	250
(c) Kausalität und Schaden .....	251
(d) Beweislastverteilung .....	251
(2) Rechtsfolge .....	252
dd) § 675v Abs. 2 BGB .....	252
(1) Tatbestand .....	253
(a) Qualifizierte Pflichtverletzung .....	253
(b) Unterfall der Pflichtverletzung: Verstoß gegen die Anzeigepflicht .....	255
(c) Betrügerische Absicht .....	257
(d) Kausalität und Schaden .....	258
(e) Beweislastverteilung .....	258
(2) Rechtsfolge .....	259
ee) § 675v Abs. 3 BGB: Haftungsausschluss .....	260
(1) § 675v Abs. 3 S. 1 BGB .....	260
(2) § 675v Abs. 3 S. 2 BGB .....	261

(3) Auswirkungen des § 675v Abs. 3 BGB auf die Beweislastverteilung .....	262
b) Sonstige Zahlungsverfahren – Anwendbarkeit der allgemeinen Anspruchsgrundlagen .....	263
aa) Wirkungen des Art. 60 Abs. 1 ZD-RiL .....	263
bb) Einfluss des Art. 86 Abs. 1 ZD-RiL .....	265
cc) Zusammenfassung des europarechtlichen Hintergrunds .....	267
dd) Auswirkungen auf das deutsche Recht .....	267
3. Ansprüche gegen andere am Zahlungsvorgang Beteiligte .....	269
a) Ansprüche gegen den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers .....	269
aa) Vertragliche Ansprüche .....	269
bb) Kondiktionsansprüche .....	270
b) Ansprüche gegen den Zahlungsempfänger .....	272
4. Ergebnis zur Autorisierungsphase .....	274
III. Ausführungsphase .....	275
1. Inhalt des Erfüllungsanspruches des Zahlers .....	275
a) Ziel des Zahlungsbetrags: Relevanz der Kundenkennung .....	275
aa) Relevanz der Kundenkennung für die Erfüllung des Zahlungsauftrags .....	275
bb) Erstattungsanspruch des Zahlers .....	276
(1) Problem des Zahlers: Unkenntnis des Haftungsgegners ....	276
(2) Außerordentlicher Auskunftsanspruch des Zahlers .....	277
(a) Übertragung des Auskunftsanspruchs auf den Zahlungsverkehr .....	277
(b) Datenschutz als Gegenargument .....	278
(c) Sonderbeziehung zwischen Zahler und Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers .....	278
cc) Grenzen des § 675r Abs. 1 BGB .....	280
(1) § 675r Abs. 3 BGB .....	280
(2) Kenntnis des Zahlungsdienstleisters des Zahlers .....	282
dd) Begriff der Kundenkennung nach § 675r Abs. 2 BGB .....	284
b) Weitere Vorgaben: Ausführungsfrist und Abzugsverbot .....	286
2. Anspruchsposition des Zahlungsempfängers: § 675t BGB .....	288
a) Ermittlung des korrekten Zahlungsempfängers .....	288
b) Modalitäten des Anspruchs des Zahlungsempfängers .....	292
3. Leistungsstörungen: Ausbleiben des jeweils geschuldeten Erfolgs ....	292
a) § 675y BGB .....	293
aa) § 675y Abs. 1 BGB: Vom Zahler ausgelöste Zahlungsvorgänge ..	294
(1) Voraussetzungen der Haftung nach § 675y Abs. 1 BGB ....	294
(2) Rechtsfolgen des § 675y Abs. 1 BGB .....	297
(a) Vollständiges Ausbleiben .....	297

(b) Gekürzter Eingang .....	297
(c) Verspäteter Eingang .....	298
(aa) Problemstellung .....	298
(bb) Erstattung im Falle der Erfüllungskompetenz der verspäteten Zahlung .....	299
(α) Verhältnis zwischen Zahler und dessen Zahlungsdienstleister .....	299
(β) Verhältnis des Zahlungsdienstleisters des Zahlers zu den anderen Beteiligten .....	300
(χ) Konsistenz dieser Lösung .....	301
(cc) Erstattung bei fehlender Erfüllungskompetenz der verspäteten Zahlung .....	302
(α) Fehlende Kausalität zwischen Fristversäumung und Nichterfüllung .....	303
(β) Bestehende Kausalität zwischen Fristversäumung und Nichterfüllung .....	303
(dd) Zusammenfassung zur Verzögerung und Auswirkungen auf andere Normen .....	304
bb) § 675y Abs. 2 BGB: Vom oder über den Zahlungsempfänger ausgelöste Zahlungsvorgänge .....	305
(1) Verhältnis des Zahlungsempfängers zu seinem Zahlungsdienstleister .....	305
(a) Haftung nach § 675y Abs. 2 S. 1 BGB .....	305
(b) Haftung nach § 675y Abs. 2 S. 3 BGB .....	306
(2) Verhältnis des Zahlers zu seinem Zahlungsdienstleister .....	307
b) § 675z BGB: Weitere Anspruchsgrundlagen .....	309
aa) Anwendbarkeit anderweitiger Anspruchsgrundlagen .....	309
bb) Zurechnung von Fremdverschulden .....	311
cc) Haftungsbegrenzungen .....	311
dd) Eigenständiger Anspruch nach § 675z S. 4 BGB .....	312
c) Beweisführung .....	313
d) § 676a BGB: Regressmöglichkeiten .....	315
aa) Normzweck und Wirkrichtung .....	315
bb) Voraussetzungen des Regresses nach § 676a BGB .....	317
cc) Rechtsfolge des § 676a BGB .....	318
dd) Einwendungen .....	319
IV. Rückabwicklungsphase: § 675x BGB .....	320
1. Struktur des § 675x BGB .....	320
2. Einzelne Anspruchsgrundlagen .....	321
a) Voraussetzungen des § 675x Abs. 1 BGB .....	321
aa) Autorisierter Zahlungsvorgang .....	321
bb) Überhöhter Zahlungsbetrag .....	322

cc) Darlegung der Sachumstände .....	323
dd) Erstattungsbegehren .....	324
b) Voraussetzungen des Anspruchs aus § 675x Abs. 2 BGB .....	324
3. Rechtsfolge der Erstattungsansprüche .....	325
a) Rechtsnatur der Rechtsfolge .....	325
b) Rechtsfolgen des Erstattungsbegehrens und Inhalt des Erstattungsanspruchs .....	326
4. Ausschlussgründe .....	327
5. Beweislast .....	329
6. Einfluss des § 675x BGB auf die Privatautonomie .....	330
a) Verhältnis zwischen § 675x Abs. 2 BGB und § 675e BGB .....	330
b) Nachteil des Zahlungsempfängers als Regelungsgrund .....	330
c) Rechtspolitische Folgen einer reinen Anwendung von § 675e Abs. 1 BGB .....	331
d) § 675x Abs. 2 BGB als Vorbeugung gegen diese Folgen .....	332
e) Zusammenfassung .....	333
7. Insolvenzzrechtliche Bedeutung des § 675x BGB .....	333
V. Allgemeine Haftungseinschränkungen .....	334
1. § 676b BGB .....	334
2. § 676c BGB .....	335
<b>D. Schluss</b> .....	337
I. Zusammenfassung der wichtigsten Thesen .....	337
1. Ziel der Neuregelung .....	337
2. Grundstruktur der Neuregelung .....	337
3. „Erteilen eines Zahlungsauftrags“ und „Auslösen eines Zahlungsvorgangs“ .....	337
4. Beweiserleichterung für Zugang .....	338
5. Ausschlusswirkung der Widerrufsregelung .....	338
6. Unterrichtungspflicht bei Ablehnung .....	338
7. Anscheinsbeweis für die Autorisierung .....	338
8. Schadensersatz bei nicht autorisierten Zahlungsvorgängen .....	339
9. Einzugsermächtigungsverfahren .....	339
10. Kundenkennung nach § 675r BGB .....	340
11. Erstattung bei verspäteter Ausführung .....	340
12. § 675x .....	340
II. Bewertung der Neuregelung .....	340
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	343
<b>Sachverzeichnis</b> .....	355